

Montag, 25. November 2024

Kanton Luzern

«Etwas Gutes zu tun, ist so einfach»

Familie Brusa bringt mit ihrem Verein «Engagiert mit Herz» 1300 Weihnachtsgeschenke von Grosswangen in die Ukraine.

Yann-Alexander Hage

Im Wohnzimmer der Familie Brusa in Grosswangen herrscht Hochbetrieb. Es läuft wie am Schnürchen – hier werden Geschenke verpackt, von Kerzen über Spielsachen für die Kinder bis hin zu Seifen. Gross und Klein helfen mit, nebst Familienmitgliedern sind auch Bekannte und Freunde involviert. Die Geschenke haben noch einen weiten Weg vor sich: Ziel ist die Stadt Beryslav im Süden der Ukraine. Bereits zum dritten Mal führt der Verein «Engagiert mit Herz» die Weihnachtsaktion durch. 1300 Geschenke werden sie dieses Jahr verpacken.

Um das zu schaffen, haben sie sich jede Menge Hilfe organisiert. Darunter befindet sich auch Nicole Schacher aus Grosswangen. Das Engagement der Familie Brusa hat sich im Dorf rumgesprochen, erzählt sie. «Ich helfe beim Verpacken und wiege die Pakete ab. Es bedeutet mir sehr viel, hier mitzumachen. Ich mache das von Herzen gern.»

Mutter und Tochter arbeiten zusammen

Hinter dem Verein steht ein unermüdetes Mutter-Tochter-Duo. Rita und Antonia Brusa sammeln seit der russischen Invasion im Februar 2022 Hilfsmittel für die Menschen vor Ort, schon über 75 Tonnen konnten sie auf diesem Weg ins kriegsgebeutelte Land bringen. «Die Politik können wir nicht beeinflussen, aber das ist unser Weg,



Helferinnen und Helfer des Vereins «Engagiert mit Herz» verpacken Weihnachtsgeschenke.

Bild: Boris Bürgisser (Grosswangen, 23. 11. 2024)

denen zu helfen, die es brauchen», sagt die 32-jährige Antonia Brusa. Für ihre 63-jährige Mutter Rita Brusa ist klar: «Das hier ist jetzt meine Aufgabe geworden.»

Die Geschenke und Hilfsgüter organisieren sie selbst. Sie schreiben Firmen an, sammeln Spenden und kaufen ein, was

ihre ukrainischen Kontakte vor Ort benötigen. Durch den persönlichen Kontakt zu ihnen wissen sie genau, was gebraucht wird. Momentan seien das vor allem Spitalgüter und Hygieneartikel, sagt Rita Brusa. Rund ums Haus lagern auch noch mehrere Paletten an Babynahrung, gesponsert von einem

Schweizer Babynahrungshersteller. Antonia Brusa: «Wir fragen bei den Unternehmen an, ob wir bestimmte Ware vergünstigt oder zum Einkaufspreis erwerben können, bekommen aber auch vieles gespendet.» Den Überschuss an Babynahrung, den sie selbst nicht transportieren können, haben sie kurzer-

hand an ihre Partnerorganisation Switlo weitergegeben.

Auch den Transport organisiert der Verein selbst. Mit vier Kastenwagen wird es am 5. Dezember in Richtung ungarisch-ukrainische Grenze gehen. Es wird bereits ihre 21. Fahrt werden. Antonia Brusas Partner Severin Erb ist Gründungsmitglied

des Vereins. Er plant die Routen, reserviert die Hotels und schaut, wo sie während der Fahrt pausieren können. «Es ist unglaublich, zu sehen, was wir mit einer Fahrt alles bewegen können», sagt er.

Ihr ukrainisches Netzwerk verteilt die Geschenke

Dort werden die Geschenke und andere Hilfsgüter an ihre Kontakte in der Ukraine weitergegeben. Ihre ukrainischen Partner sind vier Priester einer griechisch-katholischen Kirche. Sie nehmen die Güter an der Grenze entgegen und geben sie anschliessend an Bedürftige weiter. Zwischen der Familie und ihrem ukrainischen Netzwerk bestehe ein inniges Vertrauen, erzählen Mutter und Tochter. «Ich lege die Hand ins Feuer, dass die Hilfsmittel bei den Richtigen ankommen», so Rita Brusa. Zahlreiche Fotos bezeugen, dass die Waren aus der Schweiz ihr Ziel erreicht haben – erkennbar am roten Klebeband, mit dem Antonia und Rita Brusa jedes einzelne Paket versehen.

Für Antonia Brusa ist die Arbeit eine Herzensangelegenheit geworden: «Ich habe lange nach einer so sinnvollen Aufgabe gesucht, die ich hier gefunden habe. Es erfüllt mich mit Stolz, zu sehen, was wir hier bewegen können.» Besonders erfüllend sei es für sie, zu sehen, wie viele ihrer Freunde sie unterstützten. «Etwas Gutes zu tun, ist so einfach. Man muss nur damit anfangen.»